



Grußwort

Liebe Freunde und Förderer der BürgerStiftung,

die BürgerStiftung besteht noch nicht einmal fünf Jahre. Das ist eine kurze Zeitspanne, wenn man bedenkt, was sie seitdem erreicht hat: Wir haben zahlreiche Projekte gefördert, die nachhaltig die Lebensqualität der Arnberger Bürger und Bürgerinnen verbessern. Wir haben von vielen Seiten Unterstützung erhalten - insbesondere auch durch unser erfolgreich angelaufenes Patenschaftsmodell. Und wir haben zwei eigene Vorzeigeprojekte auf die Beine gestellt: „ProBe“ zur Berufsförderung für Haupt- und Förderschüler und „Arnsbergs Helden“. Der Ideenwettbewerb hat weit über die Stadtgrenzen hinaus für Aufsehen gesorgt und wurde im März 2011 sogar mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft, der bundesweiten Top-Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagement, ausgezeichnet.

All das zeigt eindrucksvoll: Wir sind auf dem richtigen Weg. Die BürgerStiftung Arnberg hat sich etabliert. In den kommenden Jahren gilt es für uns, unsere Arbeit konstant weiterzuentwickeln und neue Projekte anzustoßen, denn: Bedarf besteht immer. Dieser



Andreas Bremke
Vorsitzender des Vorstandes

Tätigkeitsbericht soll dokumentieren, was die BürgerStiftung Arnberg in den beiden vergangenen Jahren erreicht hat. Unser herzlicher Dank gilt allen, die einen Beitrag dazu geleistet haben. Darüber hinaus möch-



Martin Krengel
Vorsitzender des Stiftungsrats

ten wir Ihnen einen Ausblick auf kommende Aktivitäten geben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre

Andreas Bremke

Martin Krengel

Die BürgerStiftung Arnberg auf einen Blick

Gründung:	Dezember 2006 durch elf Gründungstifter
Aufnahme der Tätigkeit/ urkundliche Anerkennung:	Februar 2007
Förderschwerpunkte: Förderung von Projekten...	... zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen ... für das Zusammenleben von Jung und Alt ... zur musikalischen und sprachlichen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ... zur Berufsvorbereitung von Kindern und Jugendlichen für einen besseren Übergang von der Schule in den Beruf ... im kulturhistorischen Bereich und in der Heimatpflege ... zum Erhalt und zum Ausbau des kulturellen Angebots in der Stadt
Aktuelles Stiftungsvermögen:	2.615.000 Euro Damit zählt die BürgerStiftung Arnberg zu den zehn größten deutschen Bürgerstiftungen.
Fördersumme (projektbezogene Ausgaben):	2009: rund 187.000 Euro 2010: rund 115.000 Euro
Eingegangene Mittel durch Patenschaften und Spenden:	2009: 43.635 Euro 2010: 56.425 Euro
Vorstand:	Andreas Bremke (Vorsitzender), Christian Kampwirth, Norbert Runde, Thomas Wrede
Stiftungsrat:	Martin Krengel (Vorsitzender), Bertram Brökelmann, Carl-Julius Cronenberg, Johannes Dallmer, Burkhard Ebel, Thomas Flötotto, Dr. Stephan Guht, Dieter Henrici, Johannes Huxol, Wulf-Heinz Pflaumer, Harald Polklesener, Hans-Josef Vogel, Franz Wonisch
Geschäftsführung:	Petra Schmitz-Hermes
Auszeichnungen:	2007 - 2009/ 2009 - 2011: Auszeichnung mit dem Gütesiegel für Bürgerstiftungen 2011: Förderpreis Aktive Bürgerschaft für das Projekt „Arnsbergs Helden“



Über die BürgerStiftung Arnsberg

Die BürgerStiftung arbeitet gemeinnützig und transparent. Aufgrund ihrer finanziellen und politischen Unabhängigkeit ist sie in der Lage, soziale Probleme anzugehen und eine große Bandbreite an Projekten zu fördern. Diese kommen den Menschen in Arnsberg zugute und steigern die Lebensqualität in der Stadt nachhaltig.

Grundsätzlich unterstützt die BürgerStiftung, wie in ihrer Satzung festgelegt ist, ein breites Spektrum an – bereits bestehenden oder selbst initiierten – Projekten aus allen Lebensbereichen. Dieses reicht von Bildung über Sport bis hin zur Brauchtumpflege. Die Stiftung konzentriert sich dabei schwerpunktmäßig auf ihre vier Kernthemen

- Jugend- und Generationenprojekte,
- schulbegleitende Projekte,
- musikalische Projekte mit Kindern sowie
- kulturelle, kulturhistorische und heimatpflegerische Projekte.

Besonders am Herzen liegen ihr die drei eigenen Projekte: die Berufsförderungsinitiative „ProBe“, der preisgekrönte Ideenwettbewerb „Arnsbergs Helden“ und die Umgestaltung des Limpsturms in einen Lichtturm.

Die BürgerStiftung Arnsberg wurde im Dezember 2006 gegründet. Ihr Stammkapital betrug zunächst 2.000.000 Euro, wurde durch mehrere Zustiftungen jedoch auf aktuell 2.615.000 Euro erhöht, womit sie zu den zehn größten Bürgerstiftungen in Deutschland zählt. Sie finanziert ihre Aktivitäten ausschließlich aus den Zinserträgen ihres risikoarm angelegten Vermögens sowie aus Spendengeldern.

Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte der BürgerStiftung und entscheidet, welche Projekte umgesetzt werden sollen. Er wird durch den Stiftungsrat unterstützt, der die Arbeit des Vorstands kontrolliert und ihm beratend zur Seite steht. Alle vier Vorstands- und zwölf Stiftungsratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Die operative Geschäftsführung liegt maßgeblich in den Händen von Petra Schmitz-Hermes.

Bei allen Aktivitäten ist die BürgerStiftung auf die Unterstützung der Arnsberger Bürger und Bürgerinnen angewiesen, die sich durch Zeit, Geld und Ideen aktiv in die Stiftungsarbeit einbringen können.

Warum engagieren Sie sich in der BürgerStiftung?

„Ich engagiere mich in der BürgerStiftung, weil ich davon überzeugt bin, dass durch gemeinnütziges bürgerschaftliches Engagement viel für Arnsberg erreicht werden kann. Besonders schön ist es, die Früchte seines Tuns zu sehen. Hier denke ich vor allem an den Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Leuchtende Augen von Kindern und Jugendlichen sagen mehr als Worte und sind Balsam für die eigene Seele.“

Christian Kampwirth
Selecta Organisation Hugo Ruf GmbH

„Ziel ist es, die Lebensqualität in unserer Stadt, das positive Miteinander, aber vor allen Dingen auch die Verantwortung aller füreinander zu fördern und dadurch die Identifikation aller Bürger mit ihrer Stadt und ihrem Lebensraum zu stärken, stets unter Berücksichtigung lokaler Belange und Bedürfnisse.“

Peter Kleine-Cosack
Cosack Druck & Verpackung GmbH & Co. KG



Schwerpunkte des Engagements



Jugend- und Generationenprojekte

Kinder und Jugendliche sind die zukünftigen Träger unserer Gesellschaft. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, einen Beitrag zu ihrer Bildung und Persönlichkeitsentwicklung zu leisten, der schon früh ansetzt. Aus diesem Grunde beginnt unser Engagement bereits im Kindergarten – und zwar konkret durch die Finanzierung von Sprachförderung für Vorschulkinder. Beim Ideenwettbewerb „Arnsbergs Helden“ (s. auch Seite 6) haben wir Arnsbergs Kinder und Jugendliche erfolgreich motiviert, die Lebensbedingungen in unserer Stadt durch eigene Projektideen selbst mitzugestalten. Aber auch das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Generationen ist uns wichtig: Beim Projekt „Zeitlos“ steht das gegenseitige Verständnis von Jung und Alt im Vordergrund. Verschiedene Angebote – zum Beispiel ein regelmäßiges Café, eine Buchmesse oder ein Figurentheater – bringen junge Leute und Senioren gezielt zusammen.



Schulbegleitende Projekte

Zusätzlich zu ihrer eigentlichen Kernaufgabe, Kindern und Jugendlichen Bildung zu vermitteln, müssen Schulen immer stärker auch allgemeine pädagogische Aufgaben übernehmen – zum Beispiel das Sozialverhalten der Schüler und Schülerinnen fördern. Gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit richtete sich beispielsweise das von uns unterstützte Projekt „Stark gegen Gewalt“, das im Herbst 2010 erfolgreich an der Neheimer Hauptschule Grimmeschule durchgeführt wurde. Die Schulen müssen sich mittlerweile aber auch verstärkt dafür einsetzen, Jugendliche auf einen erfolgreichen Berufseinstieg vorzubereiten. Das Dilemma hier: Obwohl viele Bewerber händeringend nach einem Ausbildungsplatz suchen, finden Unternehmen oft keine geeigneten Kandidaten. Mit unserer Initiative „ProBe“ (s. auch Seite 5) möchten wir die Chancen von Haupt- und Förderschülern auf einen Ausbildungsplatz erhöhen. Das von uns geförderte Projekt „Übergang Schule – Beruf“ an zehn weiterführenden Schulen soll die Berufs- und Studienorientierung im Rahmen des Unterrichts intensivieren und verbessern (s. auch Seite 7).

Musikausbildung von Kindern

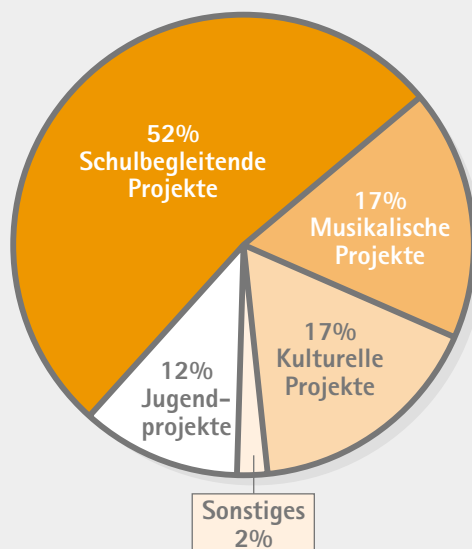
Musizieren macht nicht nur Spaß, sondern wirkt sich – laut einschlägiger wissenschaftlicher Studien – auch positiv auf die Kreativität, Konzentrationsfähigkeit und soziale Kompetenz von Kindern aus. Da immer weniger öffentliche Mittel für diesen Bereich zur Verfügung stehen, unterstützt die BürgerStiftung die Instrumentalausbildung von Grundschulkindern. So fördert sie im musikalischen Bereich gleich zwei langfristig – zunächst auf vier Jahre – angelegte Projekte: Zum einen übernimmt sie 100 Patenschaften für Schüler und Schülerinnen der Arnsberger Musikvereine (s. auch Seite 7) und zum anderen fördert sie das NRW-weite Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ auf lokaler Ebene.



Kultur, Kulturhistorie und Heimatpflege

In den Bereichen Kultur, Kulturhistorie und Heimatpflege engagiert sich die BürgerStiftung auf vielfältige Weise und trägt somit zur kulturellen Bereicherung der Stadt bei. Zum Beispiel mit der Ausstellung „Der Gero Codex kehrt zurück“. Drei Monate lang wurde das kostbare, über 1000 Jahre alte Werk mittelalterlicher Buchmalereikunst der Öffentlichkeit im Kloster Wedinghausen präsentiert. Ein weiteres von der BürgerStiftung gefördertes Projekt war die Aufführung von Carl Orffs „Carmina Burana“ in der selten zu hörenden Originalfassung, die der Neue Chor Neheim mit weiteren Partnern erfolgreich umsetzte. Zudem leistete die BürgerStiftung einen Beitrag zur Errichtung eines Museumsgartens mit Pflanzen aus früheren Zeiten am Kloster Oelinghausen. Aktuell wirkt sie maßgeblich an der Umgestaltung des Limpsturms in einen Lichtturm mit (s. auch Seite 5).

Übersicht über die Fördermaßnahmen in den Jahren 2009/2010



Unsere „Leuchtturm“-Projekte

Arbeiten auf „ProBe“: Projekt bereitet Haupt- und Förderschüler auf den erfolgreichen Berufseinstieg vor

Die Aussichten auf eine Lehrstelle sind für Haupt- und Förderschüler nicht gerade rosig: Nur etwa zehn Prozent aller Schulabgänger finden tatsächlich einen Ausbildungsplatz. Diese alarmierende Zahl hat die BürgerStiftung Arnsberg zum Anlass genommen, ein Projekt ins Leben zu rufen, das Haupt- und Förderschüler besser auf den Berufseinstieg vorbereitet und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht. Mit Erfolg: „ProBe“ ist im Februar 2011 bereits in seine vierte Runde gegangen. Mehr als 750 junge Leute haben das Programm bisher zur gezielten Berufsvorbereitung genutzt.

„ProBe“ steht für „Pro Berufsorientierung“ – und genau dies soll das zweieinhalb Jahre dauernde Programm den Schülern und Schülerinnen bieten. Neben theoretischen Elementen zur Berufswahl steht dabei die Werkpraxis im Mittelpunkt. So haben die Teilnehmer die Gelegenheit, über ein Jahr lang an einem Nachmittag pro Woche verschiedene Berufswege – von der Metalltechnik bis zum Friseur- oder Bäckereihandwerk – auch praktisch kennen zu lernen. Ein gezieltes Bewerbungstraining, Gespräche mit Personalexperten und Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen runden die Berufsvorbereitung, die auf freiwilliger Basis stattfindet, ab.

Anerkennung auf Landesebene

„Wir erreichen mit ‚ProBe‘ mehr als 90 Prozent der Haupt- und Förderschüler eines Jahrgangs“, erläutert Andreas Bremke, Vorstandsvorsitzender der BürgerStiftung. „Allein das ist ein großer Erfolg.“ Befragungen unter den Teilnehmern zeigen, dass auch die Jugendlichen das Programm als hilfreich bei der Berufswahl empfinden. Rund 70 Prozent der Absolventen gaben beispielsweise an, dass ihnen die werkpraktischen Beurteilungen geholfen hätten, ihre Fähigkeiten besser einzuschätzen. Nur die wenigsten Teilnehmer – maximal sieben Prozent eines Jahrgangs – waren der Ansicht, dass sie nach „ProBe“ nicht mehr über ihre Berufswahl wissen als vorher.

Die BürgerStiftung Arnsberg hat „ProBe“ nicht nur ins Leben gerufen, sondern finanziert das Projekt auch zu einem wesentlichen Teil: Bis 2011 übernimmt sie 150.000 von

insgesamt 750.000 Euro. Daneben ist es der BürgerStiftung gelungen, die Agentur für Arbeit, den Hochsauerlandkreis und die Stadt Arnsberg als Förderer ins Boot zu holen.



Limpsturm erstrahlt in neuem Glanz und macht Arnsberg um ein touristisches Highlight reicher

Aus dem Limpsturm wird ein Leuchtturm. Die BürgerStiftung trägt sowohl finanziell als auch ideell dazu bei, dass das mittelalterliche Gemäuer an der Bergstraße demnächst in neuem Glanz erstrahlen wird. Neben Elementen wie Multivisionen über das alte Arnsberg oder thematische Stadtführungen durch die historische Altstadt soll als besondere Besucherattraktion eine begehbare Kamera, eine so genannte „Camera Obscura“, in dem im 13. Jahrhundert erbauten Befestigungsturm eingerichtet werden.

Im vierten von fünf Stockwerken soll die „Camera Obscura“ demnächst in verschiedenen Blickachsen auf die Umgebung gerichtet werden – zum Beispiel zum Kloster

Wedinghausen oder ins Ruhrtal. Die Live-Bilder werden dann auf die Wände des verdunkelten Innenraums gespiegelt – ein faszinierendes Seherlebnis. Damit nicht genug, wird modernste Technik dafür sorgen, dass der Turm „durchsichtig“ erscheint.

Dem alten Bauwerk neues Leben einhauchen

Die Gesamtkonzeption des außergewöhnlichen Vorhabens wurde von Manfred Haupthoff in Zusammenarbeit mit Planern und Fachfirmen entworfen. Der Arnsberger Grafiker wird auch die Umsetzung des Projekts ehrenamtlich begleiten. Ziel der Umgestaltung ist es, dem alten Bauwerk neues Leben einzuhauchen und ein weiteres touristisches Highlight für Arnsberg zu schaffen. Denn: Weltweit sind nur 36 begehbare Kameras bekannt, die sich zumeist zu wahren Publikumsmagneten entwickelt haben – so zum Beispiel in Edinburgh oder Cadix.

„Unser Ziel war immer, Projekte umzusetzen, die wie Leuchttürme sind: Sie sollen herausragen, strahlen und nachhaltig wirken“, so Andreas Bremke, Vorstandsvorsitzender der BürgerStiftung. „Das gelingt uns in diesem Fall par excellence, denn der Limpsturm wird demnächst viele Parallelen zu einem echten Leuchtturm aufweisen und unsere Stadt dauerhaft kulturell bereichern. Wir sind uns sicher, dass er viele Besucher anziehen und sich selbst finanzieren wird.“



Unsere „Leuchtturm“-Projekte

Arnsbergs Helden: Ideenwettbewerb für Jugendliche schlägt hohe Wellen

„Arnsbergs Helden“ ist das Projekt der BürgerStiftung, das bisher die höchsten Wellen geschlagen hat. Im März 2011 erhielt die Stiftung für den Ideenwettbewerb den Förderpreis Aktive Bürgerschaft, eine bundesweit wichtige Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagement. Sogar NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft lobte das außergewöhnliche Projekt. Bereits 2009 durchgeführt, wirkt es immer noch nach, da Schritt für Schritt immer mehr der eingereichten Ideen auch tatsächlich umgesetzt werden.

Der Ideenwettbewerb für junge Leute hat eindrucksvoll gezeigt, dass Arnsbergs Jugendliche sich engagieren möchten und dabei einen großen Ideenreichtum an den Tag legen. Im März 2009 hatte die Stiftung die Kids dazu aufgerufen, Projektideen auszuarbeiten und einzureichen, die das Leben in Arnsberg lebenswerter machen. Bis September erhielten die Veranstalter über 20 Vorschläge.



Ideen mit großem thematischen Spektrum

Die Preisverleihung fand im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung mit über 300 Gästen statt. Der mit 1.500 Euro dotierte erste Platz ging an den Beitrag „Wir“, ein Schulform übergreifendes Theaterprojekt zum Abbau von Vorurteilen. Insgesamt vergab die Stiftung 5.000 Euro an Preisgeldern. Das thematische Spektrum der eingereichten Ideen war groß: So lag das Thema Umwelt den jungen Leuten ebenso am Herzen wie die Erweiterung kultureller Angebote. Zudem gingen ganz konkrete Vorschläge ein, wie sich das Freizeitangebot und die Stadtattraktivität für Jung und Alt verbessern lassen – zum Beispiel durch die künstlerische Gestaltung von Mülleimern.

Bis dato, rund anderthalb Jahre nach der Preisverleihung, konnten bereits viele der eingereichten Ideen umgesetzt werden – allen voran das Siegerprojekt: Zwölf Jugendliche aller Schulformen präsentierten das Theaterstück „Helden“ in einer anspruchsvollen Aufführung in der Kulturschmiede. Des Weiteren ließen sich Kinder- und Jugendliche zu Klinikclowns ausbilden, um Lachfalten in die Gesichter von alten und kranken Menschen zu zaubern. Die Kids vom Kinder- und Jugendtreff Moosfelde realisierten mit professioneller Unterstützung einen internationalen Kochkalender mit Gerichten aus zwölf Nationen. Mitglieder der Werkstattgalerie DER BOGEN übernahmen Atelierpatenschaften für sieben junge Nachwuchskünstler, die sie über ein Jahr lang fördern und begleiten.

Die BürgerStiftung konnte diese und weitere Projekte anstoßen und ihre Kontakte für deren Realisation nutzen. In die Tat umgesetzt werden konnten sie aber nur mit der Unterstützung vieler weiterer Sponsoren und Helfer – allen voran Kirsten Minkel, die das Projekt „Arnsberg Helden“ ehrenamtlich leitet.



Ausgewählte weitere Projekte

Musikpatenschaften für 100 Grundschul Kinder

Ein Musikinstrument zu erlernen, hat seinen Preis: Neben den einmaligen Anschaffungskosten für das Instrument müssen die Eltern auch die Gebühren für den regelmäßigen Musikunterricht tragen. Um die Eltern hier zu entlasten, hat die BürgerStiftung 100 Patenschaften für Musiksüher und -süherinnen im Grundschulalter übernommen. Sie unterstützt die Kinder mit einem Beitrag von jeweils 10 Euro pro Monat und Person über eine Dauer von zunächst vier Jahren. Zwischen 2009 und 2012 fließen insgesamt 48.000 Euro in das Projekt, was einer jährlichen Fördersumme von 12.000 Euro entspricht.

Die Musikvereine im Stadtgebiet bilden derzeit über 150 Kinder im Grundschulalter aus. Sie sind in der Arbeitsgemeinschaft der Arnberger Instrumentalgruppen (AGAI) organisiert, welche die Vergabe und Auszahlung der Mittel übernimmt.

Projekt „Übergang Schule - Beruf“ soll Schüler fit für den Berufseinstieg machen

Das von der BürgerStiftung Arnberg finanzierte Projekt „Kulturwandel in Schulen - Übergang Schule - Beruf“ soll dazu beitragen, Schüler und Süherinnen besser auf den Berufseinstieg vorzubereiten. An der intensiven Fortbildung nahmen 22 Studien- und Berufskoordinatoren von zehn weiterführenden Arnberger Schulen teil. Die Pädagogen beschäftigten sich vor allem mit der Frage, welche Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen Jugendliche für einen erfolgreichen Berufseinstieg benötigen und wie diese auf einem hohen qualitativen Niveau im Unterricht vermittelt werden können.

Darauf aufbauend, erarbeiteten sie individuelle Projektideen und Ansätze, bei denen zum Beispiel das systematische Erlernen von Methoden wie Brainstorming oder aber die Förderung so genannter „Soft Skills“ wie Teamgeist, Kommunikations- und Kritikfähigkeit im Mittelpunkt standen. Alle Konzepte hatten das Ziel, den Unterricht über alle Fächer und Jahrgangsstufen hinweg im Hinblick auf die Berufsorientierung weiterzuentwickeln. Die Fortbildungsteilnehmer sorgen nun an ihren Schulen Schritt für Schritt dafür, dass verschiedene Kriterien der Ausbildungsreife im Unterricht systematisch und verbindlich mit dem Lehrstoff verknüpft werden.

„Wir sind beeindruckt, welche unterschiedlichen und anspruchsvollen Projektideen durch die Weiterbildung angestoßen und wie weit diese innerhalb kurzer Zeit realisiert wurden“, so Andreas Bremke, Vorstandsvorsitzender der BürgerStiftung. „Da das Projekt alle Schulformen anspricht und sich

vor allem auf allgemeine Schlüsselqualifikationen konzentriert, die wichtig für das Berufsleben sind, stellt es eine ideale Ergänzung zu ‚ProBe‘ dar.“ In 2012 soll das Projekt „Übergang Schule - Beruf“ in eine zweite Runde starten.

Grimmeschule ist „Stark ohne Gewalt“

„Stark ohne Gewalt“ - so lautet der Name eines Projekts zur Gewaltprävention, das im Herbst 2010 an der Neheimer Hauptschule Grimmeschule Station machte. Das Projekt richtet sich insbesondere gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Mobbing und Diskriminierung in der Gesellschaft und wurde bereits in verschiedenen Städten erfolgreich durchgeführt. Sein Höhepunkt sind zwei Aufführungen des Musicals „Streetlight“ mit der internationalen Band „GenRosso“, bei dem die Grimmeschüler aktiv mitwirken konnten. Vor gut gefüllten Rängen präsentierten die Akteure die wahre Geschichte eines jungen Schwarzen, der sich gegen Gewalt entscheidet und schließlich für seine Überzeugung stirbt.

Das Projekt „Stark gegen Gewalt“ war eingebettet in eine Projektwoche, die unter demselben Motto stand. Dabei wurden einige Workshops von den Lehrkräften der Grimmeschule selbst, andere von den pädagogisch geschulten Musikprofis von „GenRosso“ geleitet. Die 340 Süherinnen und Süher der Hauptschule konnten während der Projektwoche ihre eigenen Stärken entdecken und ihre soziale Kompetenz ausbauen - kreativ und mit viel Spaß. Die BürgerStiftung trug zur Finanzierung des ambitionierten Projekts bei. Nach Arnberg geholt wurde es durch das Katholische Bildungswerk, das es gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern durchgeführt hat.



Gehen Sie mit uns stiften!



Wer die Welt verbessern möchte, sollte vor der eigenen Haustür anfangen. Unterstützen Sie daher die BürgerStiftung Arnsberg und helfen Sie uns, unsere Stadt noch lebenswerter zu machen!

Bringen Sie sich durch Zeit, Geld und/oder Ideen ein!

Schlagen Sie uns neue Projekte vor, helfen Sie bei deren Umsetzung – oder engagieren Sie sich finanziell als Stifter, Pate oder Spender!

Als Stifter erhöhen Sie das Stiftungskapital und fördern die Arbeit der BürgerStiftung damit langfristig.

Als Pate unterstützen Sie die Arbeit der BürgerStiftung regelmäßig und auf Dauer mit einem festen jährlichen Betrag von 500, 1.500 oder 3.000 Euro. Je nach Höhe des Jahresbeitrags übernehmen Sie eine bronzene, silberne oder goldene Patenschaft.

Als Spender können Sie gezielt in Projekte investieren, die Ihnen besonders am Herzen liegen.

Werden Sie aktiv – zum Wohle der Menschen in unserer Stadt!



Geschäftsführung und Verwaltung

Petra Schmitz-Hermes

Vorstandssekretariat
Sparkasse Arnsberg-Sundern
Tel. 02932-910 95 23
Fax 02932-910 95 29
schmitz-hermes@buergerstiftung-arnsberg.de



Impressum und Kontakt:

Herausgeber:
BürgerStiftung Arnsberg
Hauptstraße 10-12
59755 Arnsberg
Tel. 02932-910 95 30
Fax 02932-910 95 29
info@buergerstiftung-arnsberg.de
www.buergerstiftung-arnsberg.de

Sparkasse Arnsberg-Sundern
Kto. 64048
BLZ 466 500 05

Verantwortlich: Vorstand BürgerStiftung Arnsberg
Text/Redaktion: pr & text Julia Pauli, Arnsberg
Grafik/Gestaltung: Spark GmbH Werbeagentur, Arnsberg